



Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.

Louise-Otto-Peters-Archiv

Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. · Gerichtsweg 28 · 04103 Leipzig

Rundbrief im Dezember 2020

Leipzig, 17. Dezember 2020

Liebe Mitglieder und Sympathisierende,

„Wo nicht immer von oben die Ordnung und Reinlichkeit wirkt, da gewöhnet sich leicht der Bürger zu schmutzigem Saumsal“ wusste schon Goethe vor über 220 Jahren – so musste der Staat wieder verstärkt durchgreifen und verordnete neue Corona-Schutzmaßnahmen, die auch uns betrafen. Seit dem 2. November 2020 ist unser **Archiv für Publikumsverkehr und Nutzer*innen geschlossen**.

Unter den gegebenen Umständen muss leider auch die von Hannelore Rothenburg angeregte Vereins-**Weihnachtsfeier** ausfallen. Ob dieses Beisammensein nur verschoben, statt aufgehoben ist, wird sich im nächsten Jahr zeigen. Auch die Durchführung unseres traditionellen **Jahresauftakts** ist vorerst für März angedacht.

Corona bedingt wird sich auch die Aufstellung des Doppelhaushalts für die Jahre 2021/2022 deutlich verschieben, so können wir vermutlich erst Anfang Mai mit einer Förderzusage vom Referat für Gleichstellung von Frau und Mann sowie vom Kulturamt Leipzig rechnen. Das heißt, dass wir bis dahin alles aus der Vereinskasse vorauszahlen müssen. Um hier eine sichere finanzielle Basis zu haben, bitten wir Sie herzlich, Ihren **Mitgliedsbeitrag pünktlich bis Ende März 2021** zu entrichten.

Falls Sie den Tätigkeitsbericht 2020 nicht gelesen haben, möchten wir Sie noch über einen bedauerlichen Todesfall informieren: Erst kürzlich wurde uns von ihrem Sohn mitgeteilt, dass unser Mitglied **Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Ursula Herrmann** bereits am 25.11.2019 verstarb. Ihre Vorträge u.a. zum Zusammenwirken von Frauen- und Arbeiterbewegung, veröffentlicht in unserer Publikationsreihe LOUISEum, waren wichtige Beiträge zu unseren Frauengeschichtsforschungen.

Trotz aller Einschränkungen können wir aber auch Positives vermelden:



Am 12. November 2020 konnte dank des AK zur Aufarbeitung der Hexenverfolgung eine **Gedenktafel für die Opfer der Hexenverfolgung** in Leipzig marktseitig unter den Arkaden des Alten Rathaus angebracht und damit ein Zeichen gegen menschenverachtende Gewalt gesetzt werden. Auch wir legten Blumen nieder.

Pünktlich zum **195. Geburtstag von Henriette Goldschmidt** am 23. November 2020¹ ging die erste Folge unseres **LOPG-Tacheles-Podcasts** (Hörspiel) zu dieser bedeutenden Frau online. Für

die Umsetzung danken wir Dr. Sandra Berndt und der Hörfunk- und Projektwerkstatt Leipzig e. V. Sie können sich diese Folge ganz unkompliziert auf unserer Website unter Aktuelles anhören: Einfach auf den orangenen Button mit dem „Play“-Symbol klicken.

¹ Wir kennen natürlich die neue Diskussion um Henriettes Goldschmidts Geburtsdatum, dass nach Dr. Eberhard Ulm tatsächlich der 23.10.1825 gewesen sein soll (LVZ am 29.10.2020). Dieser Wissensstand muss noch geprüft werden.

Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. · Gemeinnützigkeit anerkannt · Steuer-Nummer: 231/140/26751

Kontakt: Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V. · Louise-Otto-Peters-Archiv · Gerichtsweg 28 · 04103 Leipzig
Telefon/Fax: 0341- 58 15 15 22 · E-Mail: info@lopeipzig.de · Internet: www.louiseottopeters-gesellschaft.de

Bankverbindung: Sparkasse Leipzig · Konto 11 40 10 99 08 · BLZ 860 555 92

IBAN: DE58 8605 5592 1140 1099 08 · SWIFT-BIC: WELADE8LXXX

Zum **Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen und Mädchen** am 25. November 2020 hängten wir wieder die Fahne des Terre des Femmes e.V. am Haus des Buches raus und nahmen am Nachmittag an der Kundgebung des Frauen für Frauen e.V. auf dem Leipziger Burgplatz teil. Der Fokus lag hier vor allem auf dem Begriff „Femizid“ und die mediale Verharmlosung von ermordeten Frauen als „Privatsache“ oder „Beziehungsdrama“. „Femizide geschehen nicht im luftleeren Raum, sie passieren meistens unter Vorankündigung von (patriarchaler) Gewalt“ – so ein Statement der Rednerinnen.

Zudem beteiligten wir uns am Projekt **„Aktiv im Verein – Angeklopft bei...“** des Referats für Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Leipzig, das Vereinen die Gelegenheit bot, ihre Aktivitäten vorzustellen sowie Möglichkeiten des Engagements für ehrenamtlich interessierte Menschen aufzeigen. Dafür wurden im September 2020 Gerlinde Kämmerer und Franziska Deutschmann interviewt und ein Imagefilm gedreht. Seit dem 2. Dezember 2020 konnten Sie schon einige Sekunden des Films in allen Bussen und Bahnen der LVB sehen. Der komplette Film wird demnächst über unsere Homepage, im Leipzig-TV und auch über die sozialen Medien der Stadt Leipzig veröffentlicht.



Derzeit arbeitet der Vorstand gerade gemeinsam mit Gerlinde Kämmerer und Dr. Heiner Thurm an der Abrechnung der Projekte 2020 sowie Vorbereitung und Planung der Projekte in 2021. Wir bedanken uns für die konstruktive und intensive Zusammenarbeit. Ein feststehender Termin, den Sie sich bereits in Ihre Kalender notieren können, ist der **26. Louise-Otto-Peters-Tag**, der vom **15. bis 17. Oktober 2021** in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Dresden in Meißen stattfinden wird.

News Louise-Otto-Peters-Archiv & Forschung

JOHANNA MARTA LUDWIG
geboren am 26.02.1977 in Großkundorf - gestorben am 02.08.2013 in Leipzig

ein neues Belegungsfeld auf der Basis ihrer Begegnung mit Leipzig als dem ersten Zentrum der deutschen Frauenbewegung. Sie ist eine Louise-Otto-Peters-Gesellschaft, deren langjährige Vorsitzende und ständige Ehrenvorsitzende sie war. Die Richte, Veranstaltungen und Streitigkeiten tragen dazu bei, dass die Forderungen von Louise Otto-Peters wieder bekannt werden – und es werden sie aktuell immer. Auguste Schmidt und Bernette Goldschmidt, wurde erneut Aufmerksamkeit zuteil. Anlässlich des 100. Todestages von Auguste Schmidt gab Johanna Ludwig ein Symposium zum „Jahr der Frauen“ heraus, welches sich vor allem gegen den Abzug des Herrentarifs richtete. Ihre Biografie zu Louise Otto-Peters erschien im Jahr 2013.

©. Drey, Porträt von Johanna Marta Ludwig, Zeichnung

Johanna Ludwig ist es zu verdanken, dass die erste öffentliche Frauenbewegung von Louise Otto-Peters wiederbelebt und erneuert werden konnte für den Leipziger „Jahr der Frau“ hatte Johanna Ludwig über mehrere Jahre lang einen „Frauenforum“, welche die gesellschaftliche Stellung von Frauen neuzeitlich in der Geschichte der Stadt in der Gegenwart – zum Thema hatten. Nachdem ihr im Zuge der weiteren Begegnung im Leipziger im Jahr 2013 gekündigt werden war. Text ist

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

DEZEMBER

Oberrath 13.10.2012 - 1992

An dieser Stelle möchten wir Sie darüber informieren, dass der Antrag beim Digitalen Deutschen Frauenarchiv für das Projekt zur **Erschließung und Digitalisierung des Nachlasses** unserer Initiatorin **Johanna Ludwig** in 2021 leider in der dritten Jury-Runde abgelehnt wurde. Die zahlreichen von der Familie Ludwig in das Archiv gegebenen Unterlagen werden dennoch im nächsten Jahr gesichtet und magaziniert. Barbara Kunze nimmt sich 2021 des Materials von Dr. Ingrid Müller an und arbeitet dieses als Konvolut sukzessive in das Vereinsarchiv ein. Johanna Ludwigs Engagement wurde außerdem jüngst in dem **Kalender 2021 „Herausragende Frauen der Westvorstadt“**, hrsg. v. Bürgerverein Kollonadenviertel e.V. mit einem Kalenderblatt gewürdigt. Der Kalender enthält viele interessante Leipziger Frauenporträts und ist bei uns einsehbar.

Auf unserer Website wollen wir im nächsten Jahr eine neue Rubrik zu Wege bringen: **Populäre Irrtümer über Louise Otto-Peters**. Immer wieder lesen wir im Internet und oft auch in der Literatur dieselben fehlerhaften Behauptungen im Zusammenhang mit LOP, die seit Helene Lange abgeschrieben und weitverbreitet werden. Diesem Selbstläufer wollen wir mit unserer neuen Seite Einhalt gebieten. Das „Lex Otto“ wurde nicht nach Louise Otto benannt und wie war das nochmal mit den Grablegern und -steinen auf dem Johannisfriedhof? Sicher sind auch Ihnen schon solche ärgerlichen Irrtümer begegnet, weshalb wir Sie herzlichst zur Mitarbeit auffordern möchten.

Neuzugänge in Archiv und Bibliothek (Auswahl)

- Arnefeld, F. [Jenny Hirsch]: Irrtümer. Erzählung, 1892. [Original]
- Allgemeiner Deutscher Frauenverein (Hg.): Politisches Handbuch für Frauen, 1909. [Original]
- Werner, Klaus: Meißen und die Literatur, 2019.
- Hardenbicker, Bernadette: Betrachtung des Romans „Schloss und Fabrik“ von Louise Otto, 2014.
- Franz, Doreen: Die Städtische Speiseanstalt zu Leipzig 1849-1914, 2019.

Besonders hervorheben möchten wir den 6. Band der Reihe „**Akteure eines Umbruchs**“, hrsg. v. Rudolf Zewell, worin drei LOPG-Mitglieder Porträts von Akteurinnen im Vormärz publizierten:

- Marion Freund: Kathinka Zitz (1801-1877). „Vorwärts! die Geschichte beweist es, Freiheit sei das edelste Loos.“
- Irina Hundt: „Aus diesem ‘Nichtssein’ herauskommen!“ Marie von Colomb (1808-1868). Kaltwassertherapeutin und eine der Bahnbrecherinnen auf dem Wege der Frauen zum ärztlichen Beruf.
- Heiner Thurm: Auguste Scheibe (1824-1898). „Eine eifrige Anhängerin der Umsturzpartei!“. Fluchthelferin für Verfolgte nach dem Maiaufstand 1849 in Dresden und als „Georgine“ frühe Streiterin für Frauenrechte.

Buch- und Geschenktipp

In der Connewitzer Verlagsbuchhandlung erschien Anfang Dezember nach ca. 30 Jahren die Neuübersetzung von **Maurice Guest**, dem Romandebüt der Australierin **Henry Handel Richardson**, die darin ihre Leipziger Studienzeit in den 1890ern verarbeitet hat. „Maurice Guest erschien 1908 im Original, 1912 in einer Übersetzung beim S. Fischer Verlag. Das Buch wurde 1954 in Hollywood mit Elizabeth Taylor in der Hauptrolle verfilmt. Richardson selbst gilt heute als eine der wichtigsten AutorInnen Australiens. Nun haben Fabian Dellemann und Stefan Welz den Titel in jahrelanger Arbeit neu übersetzt. Und trotz aller Schwierigkeiten bei der Finanzierung des Projektes wollen wir jetzt den Schritt wagen und den Titel in dieser Neuübersetzung, edel gewandet von André Göhlich und mit sorgfältigem Nachwort, produzieren.“ Es ist eine „Liebesgeschichte, ein Gesellschaftsroman, ein Roman über Musik als Leidenschaft, eine Hommage an das Leipzig um 1900.“ (Verlagsinfo)

Roman in zwei Bänden, schön gebunden, mit Schutzumschlag, 860 Seiten, 50,- €

ISBN: 978-3-937799-25-4

Zur Schriftstellerin Henry Handel Richardson können Sie sich auch im **Leipziger Frauen-Online-Portal** informieren, wo ihr Porträt seit diesem Jahr online ist.

Mit diesem Tipp möchten wir uns für dieses Jahr von Ihnen verabschieden. Wir wünschen Ihnen schöne Weihnachtsfeiertage und kommen Sie gut ins Neue Jahr! Hoffentlich sehen wir uns dann gesund wieder.

Ihr Vorstand der Louise-Otto-Peters-Gesellschaft e.V.

Franziska Deutschmann, Constanze Mudra, Claudia Quast